

Förderleitlinien zum Promotionsstipendienprogramm der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

(Stipendien für Doktorandinnen und Doktoranden an deutschen Hochschulen)

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gehört mit einem Stiftungskapital in Höhe von rund 2,4 Milliarden € zu den größten Stiftungen in Europa. Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen für Förderaufgaben zur Verfügung.

Die DBU fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz und nimmt in ihrer Fördertätigkeit Bezug auf das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung. Es ist ein zentrales Anliegen der DBU, die Entwicklung und Nutzung neuer umweltentlastender Technologien und Produkte im Sinne eines vorsorgenden integrierten Umweltschutzes intensiv voranzutreiben, das nationale Naturerbe zu bewahren und wiederherzustellen sowie das Umweltbewusstsein der Menschen durch Maßnahmen der Umweltbildung mit dem Ziel von Verhaltensänderungen zu fördern.

Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen. Gerade bei der Entwicklung von individuell optimierten Lösungen liegt bei diesen Unternehmen ein reichhaltiges Potential zur Umweltentlastung vor. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt will diesen Unternehmen eine Chance geben, ihre Ideen umzusetzen.

Ergänzend zur Projektförderung unterhält die DBU ein Stipendienprogramm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Unterstützt werden Doktorandinnen und Doktoranden an deutschen Hochschulen. Auf diese Weise soll eine in Umweltfragen besonders kompetente Wissenschaftlergeneration aufgebaut werden. Hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die Forschungsthemen mit klarem Bezug zu aktuellen Umwelt- und Naturschutzproblemen bearbeiten und mit ihrer Arbeit zur Lösung dieser Probleme beitragen, werden durch Promotionsstipendien unterstützt.

Jährlich können bis zu 50 Stipendien vergeben werden.

Umweltprobleme zeichnen sich durch ihre hohe Komplexität aus, sodass ihre Lösung ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten der verschiedenen Wissenschaftsbereiche erfordert. Daher richtet sich das Stipendienprogramm der DBU ausdrücklich an qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber aller Fachrichtungen/Studienbereiche und unterstützt insbesondere interdisziplinär angelegte Forschungsthemen.

1. Antragstellung

Die Bewerbung erfolgt digital unter https://www.dbu.de/stipendien_promotion in deutscher Sprache. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

2. Bewerbungsschluss

Bewerbungsschlussstermine sind jeweils der 15. Januar und 15. Juni eines Jahres. Unvollständige und nach dem jeweiligen Bewerbungsschluss eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Etwa drei Wochen nach dem jeweiligen Bewerbungsschluss werden Eingangsbestätigungen versandt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte von Anfragen abgesehen werden.

3. Zweckbestimmung und Personenkreis

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stellt die DBU Promotionsstipendien bereit, durch die weiterführende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes ermöglicht werden. Bewerben können sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einem überdurchschnittlichen Examen. Darüber hinaus erwartet die DBU von den Bewerberinnen und Bewerbern einen stringenten und schlüssigen Lebenslauf.

Die Stipendien werden an qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Promotionsberechtigung und überdurchschnittlichem Hochschulabschluss vergeben (Gesamtnote mindestens sehr gut bzw. gut; Rechtswissenschaften: mindestens vollbefriedigend). Die wissenschaftliche Hochschule oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung, an der die Arbeit durchgeführt wird, muss in der Bundesrepublik Deutschland tätig sein. Wir weisen darauf hin, dass wir Themen mit internationaler Bedeutung begrüßen, die Anfertigung der Arbeit jedoch überwiegend in Deutschland durchgeführt werden und ein eindeutiger Bezug zur Umweltsituation in Deutschland oder zu globalen Umweltaufgaben existieren muss. Zeitlich begrenzte Forschungsaufenthalte im Ausland während der Promotionszeit sind möglich und erwünscht.

Innerhalb des Stipendienprogramms wird ein Teil der Stipendien im Rahmen von Themenverbänden, sog. Stipendienschwerpunkten, vergeben. Über die Einrichtung solcher Stipendienschwerpunkte entscheidet die DBU.

Für Bewerberinnen und Bewerber, die nicht über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen, gelten zusätzlich folgende Voraussetzungen:

- Nachweis guter Kenntnisse der deutschen Sprache (Antragstellung und Präsentation des Themas vor dem Auswahlgremium erfolgen auf Deutsch).

- Existierender Kontakt zur Arbeitsgruppe der zukünftigen Doktormutter/des zukünftigen Doktorvaters bzw. der Betreuerin/des Betreuers an der deutschen Hochschule bereits zum Zeitpunkt der Antragstellung.
- Vorlage einer schriftlichen Erklärung durch die Hochschulbetreuung, aus der hervorgeht, dass die Kandidatin/der Kandidat dieser bekannt und der Hochschulabschluss mindestens einem überdurchschnittlichen deutschen Hochschulabschluss adäquat ist sowie dass die Arbeit der Kandidatin/des Kandidaten zur Promotion an ihrer Hochschule unterstützt wird.
- Zusätzlich Vorlage der formellen Zulassung zum Promotionsverfahren an der entsprechenden Hochschule nach Prüfung durch die entsprechenden Hochschulgremien.

4. Laufzeit der Stipendien

Die Promotionsstipendien sind auf max. drei Jahre befristet. Grundsätzlich werden keine zur Zeit der Antragstellung bereits laufenden Promotionsvorhaben gefördert.

Jedes Stipendium wird zunächst für den Zeitraum von bis zu einem Jahr bewilligt. Nach Überprüfung der Arbeitsfortschritte erfolgt in der Regel eine Verlängerung von jeweils einem Jahr. Zur Überprüfung der Arbeitsschritte reicht die Stipendiatin/der Stipendiat spätestens sechs Wochen vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes einen aussagekräftigen Zwischenbericht zusammen mit dem formlosen Verlängerungsantrag und einer gutachterlichen Stellungnahme der betreuenden Hochschullehrerin/des betreuenden Hochschullehrers zum Stand der Arbeit ein.

Bei vorzeitigem Abschluss der Forschungsarbeiten werden die Zahlungen eingestellt.

5. Leistungen

Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.600,- €. Zusätzlich zum Stipendium werden über ein Projektkonto an der betreuenden Einrichtung Sachmittel in Höhe von 210,- € monatlich bzw. 2.520,- € pro Förderjahr zur Durchführung des Promotionsvorhabens zur Verfügung gestellt. Darüber hinausgehende Sachmittel können nur im Ausnahmefall und in geringem Umfang gewährt werden. Sollte dies gewünscht werden, muss dem Stipendienantrag ein ausführlicher und vollständiger Kostenplan beigelegt werden.

Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern erhalten einen Kinderzuschlag. Der Kinderzuschlag beträgt 200,- € für das erste Kind und weitere 150,- € für das zweite und jedes weitere Kind. Auf Antrag können in besonderen Fällen (z. B. Geburt und Eingewöhnung in die Familie, Krankheit des Kindes) Familienpausen einlegt werden, in denen das DBU-Stipendium ruht. Diese Familienpausen sind auf zwölf Monate pro Kind begrenzt.

Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern können weiterhin ihr Stipendium in zeitlichen Grenzen als Teilzeitstipendium wahrnehmen, um ihre Zeit im Sinne der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie flexibler einteilen zu können.

Stipendiatinnen, die in der Förderzeit ein Kind gebären, erhalten eine Verlängerung ihrer Förderzeit um drei Monate.

Stipendiatinnen und Stipendiaten ohne krankenversicherungspflichtige Nebentätigkeit in geringem Umfang (max. zehn Stunden pro Woche) kann auf Antrag ein Zuschuss zu ihren Krankenversicherungskosten in Höhe von max. 50 % des Krankenversicherungsbeitrages und max. 100,- € monatlich gewährt werden.

6. Soziale Sicherung

Zwischen der DBU bzw. der betreuenden Hochschule und der Stipendiatin bzw. dem Stipendiaten besteht kein Arbeits- bzw. Dienstverhältnis; Beiträge zur Sozial- und Rentenversicherung können daher nicht übernommen werden. Allerdings sind DBU-Stipendien sozialversicherungsfrei. Die DBU weist darauf hin, dass eine freiwillige Entrichtung von Sozialversicherungsbeiträgen jedoch möglich ist. Eine Krankenversicherung der Stipendiatin/des Stipendiaten ist unverzichtbar. Zusätzlich wird der Abschluss einer Unfall- bzw. Haftpflichtversicherung empfohlen, sofern keine Absicherung über die Forschungseinrichtung besteht, an der die Arbeit durchgeführt wird. Die DBU empfiehlt ihren Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten weiterhin, sich an ihrer Hochschule zu immatrikulieren, um den studentischen Versicherungsschutz zu erhalten.

Die Stipendien sind im Rahmen der Bestimmungen des § 3 Nr. 44 EStG steuerfrei. Kindergeld ist in den Stipendien nicht enthalten.

7. Stipendienvergabe

Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbung erfolgt digital unter https://www.dbu.de/stipendien_promotion. Im Rahmen der Online-Bewerbung sind Angaben zur Person, zum Promotionsvorhaben und zu dessen Betreuung zu machen sowie folgende Unterlagen als pdf-Dateien zu hinterlegen:

- a. Ein vollständiger tabellarischer Lebenslauf.
- b. Ein Lichtbild.
- c. Abiturzeugnis.

- d. Nachweise über den Abschluss von akademischen Prüfungen bzw. Abschlüssen: beispielsweise Bachelorzeugnis und Masterzeugnis. (Falls akademische Prüfungen noch nicht abgeschlossen sind, sollte anstelle des Prüfungszeugnisses eine vom Prüfungsamt der Hochschule bestätigte Übersicht über die bisherigen Prüfungsleistungen beigefügt und das Prüfungszeugnis so bald wie möglich nachgereicht werden).
- e. Einordnung des Hochschulabschlusses bzgl. des geforderten überdurchschnittlichen Examens (vgl. Abschnitt 3; hierzu das entsprechende Formular im Bewerbungsportal ausdrucken und von der Hochschule ausfüllen lassen).
- f. Eine ausführliche Stellungnahme zur wissenschaftlichen Qualifikation der Bewerberin/des Bewerbers durch die im Sinne der Promotionsordnung betreuende Hochschullehrerin bzw. den im Sinne der Promotionsordnung betreuenden Hochschullehrer [erste(r) Referent(in)/Gutachter(in)/Berichterstatter(in) für die Beurteilung der Dissertation].
- g. Eine kurze fachliche Stellungnahme zu der eingereichten Forschungsarbeit von der betreuenden Hochschullehrerin/vom betreuenden Hochschullehrer und gegebenenfalls von der wissenschaftlichen Betreuung am Projektstandort.
- h. Ggf. ein Sachkostenplan: Falls über die Sachmittel in Höhe von 210,- € pro Monat hinausgehende, zusätzliche Sachmittel für die Durchführung des Vorhabens bei der DBU beantragt werden, muss dies eindeutig aus einem gesonderten Sachkostenplan hervorgehen. In diesem Falle müssen alle Kosten des Vorhabens, einschließlich des vom Institut erbrachten Anteils, detailliert und nachvollziehbar dargelegt werden. Zudem muss dargestellt werden, wie die mit dem Stipendium verbundenen Sachmittel (210,- € pro Monat) verwandt werden sollen.
- i. Eine ausführliche Darstellung des Forschungsvorhabens in deutscher Sprache (max. 20 DIN A4-Seiten, Zeilenabstand 1,5):
 - kurze, möglichst aussagefähige Bezeichnung des Projektes (Titel),
 - Problemdarstellung, Begründung und Zielsetzung des geplanten Vorhabens,
 - Stand der Forschung (ausführliche Darstellung des Standes von Wissenschaft und Technik im Themengebiet mit kurzer Literaturdiskussion),
 - detaillierte Angaben zur Vorgehensweise und zu den Methoden,
 - Zeit- und Arbeitsplan (detailliert auf ein bis zwei Seiten, möglichst tabellarisch),
 - Angaben zu bereits geleisteten Vorarbeiten,
 - Angaben zu (geplanten) Kooperationen mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern,

- Kostenplan (optional),
- Literatur.

Die DBU legt großen Wert auf einen nachvollziehbaren Arbeits- und Zeitplan, der zusammen mit der Stellungnahme der Hochschulbetreuerin/des Hochschulbetreuers deutlich macht, dass die Arbeit in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren abgeschlossen werden kann.

Die Bewerbungen werden in der Regel extern fachlich begutachtet, bevor sie einem Auswahlgremium zur Entscheidung vorgelegt werden. Dieses Gremium setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie DBU-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern zusammen.

Das Gremium tagt viermal im Jahr und trifft seine Entscheidungen mit Stimmenmehrheit. Zur Sitzung des Auswahlgremiums wird zweimal im Jahr eine Gruppe der aussichtsreichsten Bewerberinnen und Bewerber zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Dieses Gespräch wird in deutscher Sprache geführt und findet jährlich im Mai (Bewerbungsschlussstermin: 15. Januar) bzw. im Oktober (Bewerbungsschlussstermin: 15. Juni) statt. Die Entscheidung über die Bewerbung wird schriftlich mitgeteilt, jedoch nicht begründet. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung eines Stipendiums besteht nicht.

8. Pflichten der Geförderten

Die Annahme eines Stipendiums verpflichtet die Geförderten:

- ihre Arbeitskraft auf das im Stipendienantrag bzw. Arbeitsplan beschriebene Vorhaben zu konzentrieren,
- keine Erwerbstätigkeit aufzunehmen oder fortzuführen, die den Umfang von maximal zehn Stunden pro Woche übersteigt,
- die Ergebnisse des Forschungsvorhabens in angemessener Weise zu veröffentlichen,
- eine Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse zu verfassen und auf der Kommunikationsplattform der DBU-Stipendienprogramme einzutragen,
- bei Veröffentlichungen auf die Förderung durch das Promotionsstipendienprogramm der DBU hinzuweisen,
- auf den Seminaren oder Tagungen der DBU einmal jährlich über den Stand der Forschung zu berichten,
- nach Abschluss des Promotionsverfahrens der DBU unaufgefordert eine pdf-Datei der Dissertation und eine Kopie der Promotionsurkunde zu übersenden.

Darüber hinaus verpflichten sich die Geförderten, die DBU unverzüglich zu informieren, wenn:

- ihr Vorhaben unterbrochen, abgeändert, vorzeitig abgeschlossen oder abgebrochen wird,
- sie durch Beiträge Dritter für ihre wissenschaftliche Tätigkeit honoriert werden,
- ihnen bzw. mit ihrer Billigung Dritten aus dem geförderten Forschungsvorhaben ein wirtschaftlicher Gewinn erwächst,
- sie von anderer Seite ein Stipendium erhalten,
- sich in den Familien- und Einkommensverhältnissen sowie in der Krankenversicherung für die Bewilligung relevante Änderungen ergeben,
- in den sonstigen persönlichen Verhältnissen Änderungen eintreten, die für das Stipendium relevant sind.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt behält sich das Recht vor,

- Beiträge Dritter zum Unterhalt bzw. zur Sachausstattung anzurechnen, soweit sie sich auf das geförderte Vorhaben beziehen,
- eine Änderung der Bewilligung vorzunehmen bzw. die Rücknahme der Bewilligung samt Verlustes des Stipendiums auszusprechen, wenn die Geförderten den für das Stipendium geltenden besonderen Bewilligungsbedingungen, insbesondere ihren o. g. Verpflichtungen, einschließlich der Erwerbstätigkeitsgrenze von maximal zehn Stunden pro Woche, nicht nachkommen,
- Ergänzungen und Änderungen der besonderen Förderleitlinien vorzunehmen und laufende Stipendien ohne Rückwirkung den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Mit den vorstehenden Regelungen hat sich die Stipendiatin/der Stipendiat gegenüber der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit der Verpflichtungserklärung ausdrücklich einverstanden zu erklären.

9. Kündigung und Widerruf des Stipendiums und Rückzahlung des Stipendiums

1. Das Stipendium kann gekündigt bzw. widerrufen werden, wenn
 - a. Voraussetzungen für die Stipendiengewährung nachträglich entfallen sind,

- b. die Stipendiatin/der Stipendiat unrichtige Angaben über erhebliche Tatsachen gemacht oder solche Tatsachen verschwiegen hat,
 - c. die Stipendiatin/der Stipendiat ihr/sein wissenschaftliches Vorhaben abbricht,
 - d. erkennbar wird, dass die Stipendiatin/der Stipendiat sich nicht im erforderlichen und zumutbaren Maße um die Erreichung des Förderungszwecks bemüht.
2. Mit der Mitteilung der Kündigung bzw. des Widerrufs wird die Zahlung aller Leistungen eingestellt.
- a. Im Falle 1.b. sind die Leistungen von Beginn ihrer Gewährung an in voller Höhe einschließlich eines angemessenen Zinssatzes zurückzuzahlen.
In den übrigen Fällen sind die Leistungen einschließlich eines angemessenen Zinssatzes vom Eintritt des Grundes an zurückzuzahlen.
 - b. Hat die Stipendiatin/der Stipendiat den Grund nicht zu vertreten, kann ihr/ihm die Rückzahlung erlassen werden.

10. Ideelle Förderung

Während der Laufzeit des Stipendiums werden die Stipendiatinnen und Stipendiaten durch die DBU begleitet und betreut. Auf von der DBU organisierten Seminaren stellen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre eigenen Forschungsthemen und Ergebnisse vor. Abgerundet wird das jeweils einwöchige Programm durch Exkursionen in der jeweiligen Region. Das besondere Anliegen dieser Veranstaltungen ist der interdisziplinäre Austausch zu unterschiedlichen Themen unter dem großen Leitthema Umwelt- und Naturschutz. Die Teilnehmerzahl ist dabei beschränkt. Jede Stipendiatin/jeder Stipendiat erhält die Möglichkeit, an einem solchen Seminar einmal pro Jahr kostenlos teilzunehmen.

Die DBU unterstützt darüber hinaus den Besuch weiterer Veranstaltungen/Seminare, z. B. zur beruflichen Qualifikation. Die Geförderten werden zu Veranstaltungen der DBU, wie der Verleihung des Deutschen Umweltpreises, eingeladen. Diese Veranstaltungen sollen die Stipendiatinnen und Stipendiaten darin unterstützen, sich über ihre eigene fachliche Arbeit hinaus auch mit aktuellen Umweltthemen benachbarter Wissenschaftsdisziplinen auseinanderzusetzen.

11. Anträge und Kontakt

Alle aktuellen Informationen werden im Internet unter https://www.dbu.de/stipendien_promotion veröffentlicht. Hierüber erfolgt auch die Bewerbung um ein Stipendium. Fragen zum Stipendienprogramm können per E-Mail (stipendienprogramme@dbu.de) an die DBU gerichtet werden.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Stipendienprogramm

Postfach 17 05

49007 Osnabrück

Tel.-Nr.: 0541/9633 - 353

E-mail: stipendienprogramme@dbu.de

Homepage: https://www.dbu.de/stipendien_promotion